



Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter, am vorvergangenen Montag hat die Stadtverordnetenversammlung getagt und einige Beschlüsse gefasst, über die ich Ihnen gerne an dieser Stelle berichte:

**Klärschlamm Entsorgung**

Die wertvollsten Bauwerke unserer Stadt sind unsere beiden Kläranlagen. Diese reinigen nicht nur unser aller Abwasser umweltfreundlich und fachgerecht, sondern produzieren in geringem Ausmaß auch Wärme und Strom mit Biogas. Zudem entsteht beim Reinigungsprozess Klärschlamm, der entsorgt (verbrannt) werden muss. Hierzu wird der ausgefauelte und entwässerte Pfungstädter Klärschlamm – wie auch jener anderer Kommunen – mit Lkws teils in weiter entfernte Verbrennungsanlagen verbracht. Die Mehrheit der Kommunen unserer Region möchte hier künftig einen anderen Weg gehen. Der Landkreis und der Zweckverband Abfall- und Wertstoffverbund (ZAW), in dem die Kommunen sich organisiert haben, hat vorgeschlagen, dass wir gemeinsam am vom ZAW betriebenen Müllheizkraftwerk in Darmstadt eine Anlage zur Verbrennung dieser Klärschlämme errichten. Die Stadtverordnetenversammlung hat nun beschlossen, dass auch die Stadt Pfungstadt sich an diesem Gemeinschaftsprojekt beteiligen wird. Wie ich finde, eine gute Entscheidung.

**Integriertes Klimaschutzkonzept**

Ebenfalls positiv zu bewerten ist das integrierte Klimaschutzkonzept, das die Stadt Pfungstadt nun aufgestellt hat und mit dessen Hilfe fachlich fundiert aufgezeigt wird, wie wir in Pfungstadt unseren ganz eigenen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten können. Basis ist das Konzept des Landkreises, das wir für das Stadtgebiet noch genauer betrachtet haben. Das Klimaschutzkonzept ist eine wichtige Basis für die Beantragung von Zuschüssen, im Rahmen des Klimaschutzprogramms.

**Kreisverkehrsgestaltung**

Ebenfalls wurde beschlossen, dass die Stadtverwaltung hinsichtlich der Bepflanzung der drei Kreisel im Bereich der Westumgehung mit lokalen Gartenbaubetrieben Kontakt aufnimmt. Diese sollen Pflegepatenschaften übernehmen und möglichst kostenfrei die Kreisverkehre bepflanzen und pflegen.

Hierzu sei angemerkt, dass die Kreisel bis heute aus rechtlichen Gründen optisch nicht anders gestaltet werden durften. Hintergrund ist, dass der Verkehr sich offenbar erst einige Jahre an die Verkehrsführung gewöhnen muss und nicht von gestalterischen Merkmalen abgelenkt werden soll. Daher wurden die Kreisverkehre vom Betriebshof mit Saatgut insektenfreundlicher Pflanzen naturnah eingesät und so ein ökologischer Mehrwert geschaffen. Im Haushalt 2022/2023 sind nun Mittel zur Gestaltung eingeplant. Wegen des gravierenden Personalmangels konnte diese Maßnahme bisher leider nicht wie geplant umgesetzt werden. Nun könnten die von der Stadtverordnetenversammlung angedachten Pflegepatenschaften eine Lösung sein. Ich werde Sie und die Stadtverordneten nach erfolgter Ansprache der lokalen Betriebe über das Ergebnis informieren.

**Höherstufung Erzieherinnen und Erzieher**

Ein Antrag, der darauf abzielte, das Personal in den Pfungstädter Kindertagesstätten besser zu bezahlen, ist vorerst in die Fachausschüsse überwiesen worden. Nahezu rund um Pfungstadt wird das Personal, das die Kinderbetreuung übernimmt, nach dem höheren Tarif S8b bezahlt (Griesheim, Weiterstadt, Gernsheim, Riedstadt sowie in Darmstadt) – Pfungstadt bezahlt nach S8a, was je nach Stufenzugehörigkeit bis zu 467 Euro (brutto) Differenz bedeuten kann. Bei der ohnehin sehr schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist dies ein zusätzlicher Nachteil, welcher zur Folge hat, dass Gruppen bei uns wegen Personalmangels nicht öffnen können und Kinder keinen Betreuungsplatz erhalten. Diesem Umstand wollen Teile der Stadtverordnetenversammlung nun mittels besserer Bezahlung Rechnung tragen. Am Grundproblem, dass es schlicht zu wenige Erzieherinnen und Erzieher gibt und unsere gesetzlichen Bestimmungen zur Beschäftigung von Kita-Personal zu hohe Qualifikationshürden beinhalten, wird leider auch eine bessere Bezahlung wenig ändern können. Dennoch wäre ein solcher Beschluss für die Kinderbetreuung in unserer Stadt ein richtiges und wichtiges Signal, wenngleich damit auf die Stadt Pfungstadt erhebliche Mehrkosten zukämen, die durch den Stadthaushalt zu decken wären.

**Die Rechnung bitte ...**

Sämtliche Angebote, die die Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger bereithält, verursachen nachvollziehbar

Kosten, die kalkuliert und bezahlt werden müssen. Hierauf muss man hin und wieder hinweisen.

Wenn Forderungen gestellt werden (ob von Politik oder Bevölkerung), wie z. B. eine sauberere Innenstadt, Laubbeseitigung durch städtisches Personal, mehr und besser ausgestattete Spielplätze, höhere Bezahlung von Erziehungspersonen, usw., bedeutet dies unweigerlich einen zusätzlichen finanziellen Aufwand, der finanziert werden muss.

Gleichzeitig rangieren zahlreiche Rahmenbedingungen für Kommunen, hinsichtlich der eigenen Finanzierung, außerhalb des direkten städtischen Einflussbereiches (z. B. Schlüsselumlagen, Einkommensteueranteile, usw.). Gleiches gilt für die größte Ausgabenposition im städtischen Haushalt, die sog. Kreis- und Schulumlage (insgesamt jährlich rund 23 Mio. Euro). Viele weitere Aufwendungen (rd. 13,4 Mio. für den Bereich der Stadtwerke, mit der Ver- und Entsorgung von Wasser, rd. 13,1 Mio. für die Kinderbetreuung und rd. 3,8 Mio. für Kredittilgungen) sind nur marginal und wegen gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Verpflichtungen nicht signifikant zu reduzieren und schon gar nicht zeitnah zu verändern.

Eine nicht ganz unwesentliche Säule kommunaler Einnahmen jedoch haben die Kommunen selbst in der Hand: die Grundsteuer B. Diese macht zwar mit jährlichen Einnahmen in Höhe von rd. 5 Mio. Euro nur etwa 7 % der städtischen Gesamterträge aus, in Höhe von insgesamt rd. 69 Mio. Euro (bei ebenfalls rd. 69 Mio. Euro Gesamtaufwand), ist aber dennoch ein sehr wichtiger Ertragsfaktor, dessen Höhe mittels des Hebesatzes, per Satzungsbeschluss durch die Stadtverordnetenversammlung, festgesetzt wird.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich dieser Hebesatz in Pfungstadt nicht verändert und beträgt aktuell 490 Punkte (zuvor waren es 500 Punkte). Der Hebesatz dient als Multiplikator mit dem vom Finanzamt festgelegten Messbetrag pro Immobilie, welcher derzeit im Rahmen der Grundsteuerreform ermittelt wird.

Entgegen einer leider weitverbreiteten Meinung, ist Pfungstadt hier nicht an der Spitze und daher kein „besonders teures Pflaster“, wie manche irrtümlich annehmen. Wir bewegen uns mit unserem Steuerhebesatz in der Region vielmehr im unteren Drittel, wie man einer aktuellen Übersicht über die Hebesätze der Kommunen

in den Kreisen Odenwald, Bergstraße, Groß-Gerau, Darmstadt-Dieburg sowie der Stadt Darmstadt entnehmen kann.

Nur 22 von 73 Kommunen haben hier niedrigere Hebesätze als die Stadt Pfungstadt. Im Schnitt haben aber auch diese 22 Kommunen einen Hebesatz von 430 Punkten, belasten ihre Bürgerinnen und Bürger mithin also nur mit knapp 12 % weniger, als dies bei uns der Fall ist – kein wirklich gravierender Unterschied. Der überwiegende Teil der Städte und Gemeinden erhebt wesentlich höhere Grundsteuern. Immer wieder habe ich in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass die Forderungen und Wünsche, die seitens der Stadtverordnetenversammlung an den Magistrat und die Verwaltung herangetragen werden (wie z. B. der Bau des Schwimmbades oder der vollkommen notwendige und richtige Ausbau der Kinderbetreuung, vermehrte Investitionen und Anstrengungen für den Klimaschutz, u.v.m.) unweigerlich Folgen für das städtische Budget haben und diese Errungenschaften auch solide finanziert werden müssen. Am Ende muss jede Rechnung bezahlt werden.

Durch die Einsparanstrengungen der vergangenen Jahre konnten wir die Dienstleistungen der Stadt trotz knappen Budgets stets aufrechterhalten.

Die aktuelle Preisentwicklung, die Inflation, vermutlich höhere Tarifabschlüsse, Zinskostensteigerungen und auch eine drohende Rezession werden in Zukunft den ohnehin seit Jahren bestehenden Druck im Stadthaushalt wohl weiter erhöhen. Schon für die Haushalte der Jahre 2024/2025 werden wir nicht um eine ehrliche Diskussion über eine Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes oder massivste Leistungskürzungen herumkommen.

Ich wünsche mir, dass wir auch hier die richtigen Kompromisse finden und Prioritäten stets dort setzen, wo diese am dringendsten benötigt werden.

Herzliche Grüße,  
Ihr Bürgermeister

*Patrick Koch*

Patrick Koch

**DADINA INFORMIERT**

**DadiLiner geht in fünf Kommunen an den Start**

**On-Demand-Angebot im Landkreis Darmstadt-Dieburg: Fahrten innerhalb und zwischen den Kommunen, ab dem 05.11.2022:**

Unter dem Motto „DadiLiner ... das ist Deiner!“ startet in Kürze der DadiLiner, der neue On-Demand-Verkehr im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Von Samstag (5. November) an können die ersten Fahrten mit den Shuttles gebucht werden. Fünf Kommunen (Babenhäuser, Erzhausen, Griesheim, Pfungstadt und Weiterstadt) beteiligen sich am Modellprojekt, das in das mit dem Deutschen Mobilitätspreis ausgezeichnete regionale Konsortium „OnDeMO-FRM“ des RMV eingebunden ist und mit Mitteln des Bundes und des Landes Hessen gefördert wird.

Der **DadiLiner** ist das neue On-Demand-Angebot der DADINA. Mit einer App oder telefonisch kann die Fahrt mit einem kleinen E-Fahrzeug bestellt werden, das neue Verbindungen sowohl innerhalb der Städte und Gemeinden als auch darüber hinaus anbietet. Vorgesehen ist der Einsatz von **elektrisch betriebenen**

„Mini-Vans“, mit bis zu acht Sitzplätzen für Fahrgäste. Wie viele Personen bei einer Fahrt mitfahren hängt davon ab, ob mehrere Personen etwa zur gleichen Zeit dieselbe oder eine ähnliche Route gebucht haben. Dies kann also variieren.

**Buchung per Telefon:**

Vor der Nutzung des DadiLiners ist eine **einmalige Registrierung erforderlich**. Ab sofort kann – neben der Registrierungsmöglichkeit in der Mobilitätszentrale (Am Hauptbahnhof 20A, Darmstadt) – auch an der **Zentrale des Stadthauses I** der **Antrag zum Anlegen eines Kundenaccounts** abgegeben werden. **Ein Ausfüllen vor Ort ist möglich – bitte den Personalausweis mitbringen.**

**Fahrtbestellung > Telefon: 06151 360510 / Kennwortvergabe zur Identifikation beim Fahrpersonal. Weitere Infos auf [www.pfungstadt.de](http://www.pfungstadt.de)**

**Das neue RMV-On-Demand-Angebot für Erzhausen, Weiterstadt, Griesheim und Pfungstadt sowie Babenhäuser**

[www.dadina.de/dadiliner](http://www.dadina.de/dadiliner)

**BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE**

**Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen**

Im Falle einer Katastrophe wie Hochwasser, Stromausfall oder Sturm besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur

noch schwer zu bekommen sind. Sorgen Sie daher für einen ausreichenden Vorrat. Ihr Ziel sollte sein, zehn Tage ohne Einkauf zurechtzukommen.

Die Lösung liegt in Ihrer Verantwortung. Ob und wie viel Sie vorsorgen, ist eine persönliche Entscheidung.

Eine konkrete Übersicht (PDF-Download), mit einem Beispiel für einen 10-tägigen Grundvorrat für eine Person sowie Ihre persönliche Checkliste, finden Sie bei den NEWS auf [www.pfungstadt.de](http://www.pfungstadt.de).

**Meine persönliche Checkliste**

ZUM HERAUSNEHMEN

**JUBILÄUM 25 Jahre Städtepartnerschaft**

Im Oktober haben Bürgermeister Patrick Koch und Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann, gemeinsam mit vielen anderen, in unserer französischen Partnerstadt Gradignan das 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert. Insbesondere die Freundschaft zu unserem Nachbarland Frankreich ist für Pfungstadt eine Herzensangelegenheit, der man angesichts der Gräueltaten der Nazizeit kaum genug Bedeutung zu-

messen kann. "Aus ehemaligen Feinden wurden enge Partner und Freunde. Die Entwicklung in diesem Bereich könnte kaum besser sein. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auf unsere gemeinsamen Werte besinnen", unterstreicht Patrick Koch.

**#Warntag2022**  
WIR WARNEN DEUTSCHLAND  
08. Dezember 2022

Der nächste bundesweite Warntag findet am **8. Dezember 2022, um 11 Uhr** statt. An diesem Aktionstag

erproben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel.

Geplant ist die zentrale Auslösung der an das modulare Warnsystem angeknüpften, internetbasierten Warnmittel (HessenWARN, Werbetafeln, Rundfunk, usw.), durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

**SPENDE FÜR EV. KINDERGARTEN Benefizessen für ev. Kindergärten in Oshikuku**

Gemeinsam mit den Gästen aus Afrika haben die ev. Kirchengemeinde und die Stadt Pfungstadt interessierte Bürgerinnen und Bürger am 20. Oktober herzlich zu einem Benefizessen in das ev. Gemeindehaus Hahn eingeladen. Pfarrerin Strack de Carillo, der Kirchenvorstand, Ortsvorsteherin Kraft sowie Bürgermeister Koch zeigten sich über den Zuspruch und die gesammelte Spendensumme sehr erfreut. Der Erlös des Abends geht an die ev. Kirchengemeinde in Oshikuku. Dort soll der Spendenbetrag dem ev. Kindergarten zugutekommen.

**Kreativ-Frauen spenden 280 Euro**  
Besonderer Dank geht an die Kreativ-Frauen des Beirates der älteren Generation, die den Erlös von 280 € aus dem Verkauf von Selbstgemachtem ebenfalls für diesen Zweck gespendet haben.

Damit ist eine **Gesamtspendensumme von 650 Euro** zusammengekommen. Bürgermeister Patrick Koch wird diese Spende im Rahmen eines internationalen Workshops der Klimapartnerschaften im November den Verantwortlichen aus Oshikuku persönlich übergeben.

**VOLKSTRAUERTAG**  
**Einladung zur zentralen Gedenkfeier**  
am Sonntag, **13.11.2022 um 11:00 Uhr**  
am **Ehrendenkmal in der Eich**  
(vor dem alten Schulhaus, Eicher Hauptstraße 10)  
**Sitzgelegenheiten für ältere und behinderte Personen sind vorhanden.**

**Gedächtnisreden:** Bürgermeister Patrick Koch, Pfarrer Bernhard Dienst, Nadia Kostina (Ukrainerin), Leon Kurzawa (Verein für Heimatgeschichte)  
**Musikalische Einleitung:** Blasorchester TSV Eschollbrücken-Eich e. V.

Anschließend gemeinsamer Umtrunk.  
Der Magistrat & die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Pfungstadt

**Großer Erfolg beim ENERGIESPAR WETTBEWERB der Stadt Pfungstadt**

Der Energiesparwettbewerb war ein großer Erfolg. Rund 40 unterschiedliche Vorschläge zu Energiesparmaßnahmen der Verwaltung sind von den Pfungstädter Bürgerinnen und Bürgern eingegangen. Viele dieser Vorschläge gehen in eine ähnliche Richtung. Sie betreffen Stromsparen bei der städtischen Infrastruktur, den Einsatz energieeffizienter Technik wie LED bei der Straßenbeleuchtung oder die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien. Immer wieder wird auf das Thema Solarenergienutzung hingewiesen. Dabei geht es darum, mehr städtische Gebäude mit Solarenergie auszurüsten oder die Möglichkeit zu prüfen, Flächen, die nicht anderweitig nutzbar sind, wie Schallschutzwände, mit Solarpanels aufzurüsten. Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen sind bereits in

der Umsetzung. Ein weiterer Teil wird auf technische und gesetzlich zulässige Machbarkeit geprüft. Dazu gehören die von der Bundesregierung gemachten Vorgaben, beispielsweise die Heiztemperatur in den Büros der Stadthäuser auf 19 Grad zu begrenzen oder die nächtliche Anstrahlung öffentlicher Gebäude abzuschalten. Ein weiterer Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen appelliert an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen, auch aus finanziellen Gründen. Hilfreich sind dabei die Empfehlungen der Energieberatung der Verbraucherzentrale. Unter <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/mit-wenig-aufwand-energie-sparen/> können Sie sich über Energiesparen in Eigenregie informieren. Zusätzlich bietet die Internetseite der Stadt Pfungstadt das Klimasparsbuch des Landkreises unter [www.pfungstadt.de/stadtleben/klimaschutz-und-umwelt/klimaschutz-in-pfungstadt/das-klimasparsbuch-fuer-darmstadt-dieburg/](http://www.pfungstadt.de/stadtleben/klimaschutz-und-umwelt/klimaschutz-in-pfungstadt/das-klimasparsbuch-fuer-darmstadt-dieburg/) an. Gedruckte Exemplare erhalten Sie auch im Stadthaus I am Empfang. Wie vereinbart, werden nun unter allen Einsendern Einkaufsgutscheine für Pfungstädter Geschäfte verlost und in den nächsten Tagen zugestellt.